



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

266 (12.6.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-358601](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-358601)

Der Schubertbund bleibt bestehen!

In der gestern abgehaltenen 40. Hauptversammlung des Schubertbundes wurde zu den Sanierungsmaßnahmen des Vereins Beschlüsse gefasst...

Der Antrag des Vorstandes auf Erhebung eines einjährigen Zuschusses von 50 Mark für das Mitglied und das laufende Jahr ist eine lebhaft diskutierte Angelegenheit...

60 Geburtstag von Heinrich Häußler

Herr Heinrich Häußler, Gondlarstraße 19, hat seinen 60. Geburtstag gefeiert...

Der Herr Häußler ist geborener Mannheimer. Er erlernte erst 3 Jahre nach seiner Geburt das Handwerk des Konditors...

Als zur Gründung der überregionalen Handwerkerkammer in Mannheim...

Der Herr Häußler hat sich in den letzten Jahren für die Förderung der Musik in Mannheim eingesetzt...

Das deutsche Gemüse dringt vor

Nach dem Geschäftsjahresbericht der Deutschen Gartenbau-Arbeitsgemeinschaft...

Schmerz einer Frau

Gestern vormittag hat sich eine Frau beim 10. zweiten Sparten der Rettungswache...

Deutsche Schulen in Argentinien

Werte Kreise der Heimat wissen nur wenig über deutsche Schulen im Ausland...

Wiederum schwere Ausschreitungen

Scharfe Maßnahmen der Polizei

Zerückweisung von Ansammlungen

Gestern Abend kam es, wie schon im Mittagsblatt kurz berichtet, wiederum in der westlichen Unterstadt...

In der Redaktionsstraße wurden die einschreitenden Polizeibeamten mit Steinen und Köpfen beworfen...

Der Schaden wurde von Arbeitern des Elektrizitätswerks behoben...

Die öffentliche Versammlung der Heilen Hilfe Deutschlands...

Flucht und Tod des Berberlöwen im Kästeler Wald

Die in der Stadt verbreiteten Gerüchte über die Flucht des Berberlöwen...

Es handelt sich bei dem Ausbruch wieder um einen Neblamenschindler...

Die älteste, fünfjährige Löwin, durch die Gläubigen sehr geschätzt...

Um zu vermeiden, daß der Löwe den Kästeler Wald erreichen könnte...

Alle anderen Gerüchte sind hinfällig und entsprechen nicht den Tatsachen...

Der Löwe ist los!

Von dem früheren Vorsitzenden des Arbeitsausschusses...

Als im vorigen Jahre das gewiß bemerkenswerte Unglück...

Wägenzwinger aus allen Rissen

mit der Tagesordnung gegen Polizeiterrord und Massenjauchz...

Gemäß § 2 der Verordnung des Reichspräsidenten wird mit Gefängnis...

Die Polizei wird, ohne Rücksicht, abesichtlich um Zuweilhandlung...

Verbot der „Arbeiter-Zeitung“

Im Zusammenhang mit den Unruhen am Sonntag, Mittwoch und Donnerstag...

Was der Polizeibericht meldet

Gestern vormittag gegen 11 Uhr brach, wie gemeldet, ein Berberlöwe aus...

Als die Polizeibeamten auf den Löwen Feuer abgaben, sprang dieser...

* Rotverordnungen und die Kriegsdoppler

Wie und mitgeteilt wird, enthält die Rotverordnung entgegen höherer...

Was hören wir?

Sonntag, 13. Juni

- 7.00: Singschule: Vortragsabend. 7.30: Frankfurt: Frühkonzert...

Aus dem Auslande

- 12.00: Hermonster: Schallplattenkonzert. 12.15: Straßburg: Schallplattenkonzert...

Badische Schlösser

Die Schlösser von Heidelberg, Bruchsal, Mannheim, Karlsruhe, Schwetzingen...

Beranstaltungen

Gesundheit und Lebenskraft

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat gestern zu einer internationalen Veranstaltung eingeladen...

Sonntagszug Mannheim—Hirschberg

Wenn wir mit der Fahrt in Richtung Hirschberg „Walden“ erinnern...

Reichstagsung der Bankbeamten

Am 12. Juni wird in Dresden die vierjährige Hauptversammlung der Deutschen Bankbeamten...

Was hören wir?

Sonntag, 13. Juni

- 7.00: Singschule: Vortragsabend. 7.30: Frankfurt: Frühkonzert...

Aus dem Auslande

- 12.00: Hermonster: Schallplattenkonzert. 12.15: Straßburg: Schallplattenkonzert...

Dauerhaftigkeit: DUNLOP



Südwestdeutsche Umschau

Freitag, 12. Juni 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 266

Aus Baden

Durch Blitzschlag die Sprache verloren

Baden, 11. Juni. Im Gefeld südlich der Elb in die Scheune eines Metzgermeisters. Der 19 Jahre alte Otto Köfler wurde dadurch zu Boden geworfen und blieb demütlos liegen. Eine gerade an der Scheune vorbeikommende Frau bemerkte den Bewußtlosen und sah auch, daß die Scheune schon brannte. Sie schleppte den jungen Mann aus der brennenden Scheune heraus. Als Köfler zu sich kam, hatte er die Sprache verloren.

Kreisjugendtagmärke

Karlsruhe, 11. Juni. Die Badische Landwirtschaftskammer beschließt, mit Unterstützung des Kreises Heidelberg und der Stadtgemeinde Sinsheim am 17. Juni in Sinsheim a. d. Elb beim „Stadtpark“ und am 25. Juni 1931 in Rodbach am Viehmarktplatz mit Unterstützung des Kreises Mosbach und der Stadtgemeinde Mosbach Kreisjugendtagmärke zu veranstalten. Diese Märkte werden veranstaltet, um den Jugendjugendlichen Gelegenheit zu geben, ihre angebotenen Produkte zu verkaufen und um den Gemeinden und Bürgern den Einkauf von preiswerten Waren zu ermöglichen. Die Märkte sollen die Jugend als Wirtschaftler erziehen, sie allgemein bekannt, es ist daher die Förderung der Jugend in der allgemeinen Kultur gelegen, und gerade die Kreisjugendtagmärke sind ein wichtiges Mittel zur Förderung dieser Jugend.

Kollektive landwirtschaftliche Genossenschaft

Heidelberg, 11. Juni. Die landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft hat für Samstag eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, in der über Auflösung des Vereines, Vertretung der Hauptkassen und die Bildung einer Kollektive Genossenschaft im Kreisbezirk verhandelt wird. Von den 1400 Markt-Schulden sind 6000 Mark verteilt, die restlichen Verbindlichkeiten müssen bis 1. Juli erledigt sein, dann kann eine Auflösung erfolgen. Nach dem Sanierungsplan hat jeder Genossenschaftler 25 % zu tragen.

Heidelberg, 11. Juni. Die wegen Einführung eines niedrigeren Lohnsatzes in den Bezirk gestrichenen etwa 60 städtischen Kohlenarbeiter haben heute morgen die Arbeit wieder aufgenommen und zwar zu den neuen Bedingungen.

Wiesloch, 11. Juni. Bei Ausdehnungsarbeiten des der Firma Wecker gehörigen Quaders unterhalb der Stadtapothekes trat heftiges Nachwärtssinken ein. Es ist zu erwarten, daß die Uferkammer einfallen wird, das Holzwerk nicht mehr zu verputzen, sondern farblos anzulegen. Gemäß einem noch in manchem Detail unter dem einseitigen Verzug rechnerisch festzustellen, die es wohl wert waren, wieder ausgebaut zu werden. Das Wieslocher Straßensystem würde durch eine Reihe schöner Fachwerkhäuser nur gewinnen.

Heidelberg, 11. Juni. In der Volk- und Bürgerbildungsanstalt West Heidelberg geriet der 24 Jahre alte Lehrling Eugen Wexmann bei Elektrifizierungsarbeiten in die Hochspannung und erlitt so schwere Brandwunden, daß er kurd.

Anklageschrift in der Favag-Sache

Frankfurt a. M., 12. Juni.

In der Favag-Sache ist nunmehr die Anklageschrift erschienen. Sie umfaßt 407 Druckseiten. Angeklagt sind Philipp Beder, früheres Vorstandsmitglied der Favag, Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Alfred Kirchsbaum, früheres Vorstandsmitglied der Favag, Siegfried Sauerbrey, früheres Vorstandsmitglied der Schwedenschen Bank AG, und Professor Dr. jur. Heinrich Schumacher, früheres Vorstandsmitglied der Favag, Bernhard Lindner, früheres Vorstandsmitglied der Favag, Adolf Mühlke, früheres Vorstandsmitglied der Vereinigten Berlinisch-Preussischen Lebensversicherungs-AG, und Bruno Fischer, früheres Vorstandsmitglied der Schwedenschen Bank AG.

Beder, Kirchsbaum, Lindner und Schumacher sind vorgeworfen, in Frankfurt a. M. und Berlin in den Jahren 1929-30 durch mehrere selbständige Handlungen als Vorstandsmitglieder der Favag absichtlich zum Nachteil der Gesellschaft gehandelt und hierdurch handelsrechtliche Untreue begangen zu haben. Zum Teil sollen die Taten gemeinschaftlich mit dem vorherigen Generaldirektor Dumake begangen worden sein. Ferner wird Mühlke als Vorstandsmitglied und Beder als Aufsichtsratsmitglied der Vereinigten Berlinisch-Preussischen Lebensversicherungs-AG Untreue im Sinne des Strafgesetzbuchs zum Vorwurf gemacht. Sauerbrey ist der Beihilfe in den Fällen Beder und Dumake zur handelsrechtlichen Untreue und in einigen anderen Fällen ebenfalls der Beihilfe zur Untreue angeklagt.

Schwere Messertat

Worms, 12. Juni. In der letzten Nacht wurden gegen 1 Uhr in der Herrndorfer Straße am Eingang Kirchhof zwei junge Handlungsgesellen aus Worms durch mehrere Personen überfallen und mißhandelt. Einer wurde durch Messertat verletzt und in das Marienhospital verbracht. Die Ermittlungen nach den Tätern sind eingeleitet worden. Außerdem wurde gegen 3 Uhr in der Zimmerstraße ein Diebstahl durch Schläge am Kopf verübt. Eine Polizeistreife verübte weitere Tätlichkeiten. Gegen 10 Uhr nahen am Barbarossaplatz Anklammungen zerhackt worden.

Einbrecher-Katzenjäger

Worms, 11. Juni. In Torgau wurde bei einem Einbruchdiebstahl der 77jährige Metzger Franz Heubler aus Torgau gefangen. Es handelt sich um den Einbrecher, der in der Nacht zum 1. Januar im Schönbergort bei Wendheim in das Schloss des Ritter von Marx und in die Villa des Sommergärtens Falkenberg einbrach und in Wertgegenstände und Kleidungsstücke gehandelt hat. Der Einbrecher war zunächst unbekannt. Es gelang jedoch, daß der Täter in dem Metzger Heubler festzustellen, der sich verborgen hielt. Bei seiner Festnahme wurden eine Reihe von Wertgegenständen gefunden, so ein schwarzes Mantel, zwei silberne Perlenketten, ein silbernes Halsketten, ein silberner Damenting, eine silberne Perlenkette, ein silbernes Jagdgewehr (Doppelstutzen). Ferner fand man Zigaretten, Tabak, Schokolade u. a. m. vor.

ren Fällen ebenfalls der Beihilfe zur Untreue angeklagt.

Sauerbrey soll dem kürzlich gemordeten Kaufmann Ulrich Ulrich, der als Bevollmächtigter der Mitteldeutschen Fabrik AG über Lieferungen und andere Vermögensgegenstände seiner Auftraggeber zu deren Nachteil verfuhr, Beihilfe geleistet haben. Beder, Lindner und Schumacher sind vorgeworfen, daß sie als Mitglieder des Vorstandes der Favag die Vermögensgegenstände der Favag zum Nachteil der Gesellschaft handelten.

Kirchsbaum soll als Bevollmächtigter der Frankfurter Industriekredit G. m. b. H. Untreue zum Nachteil der Gesellschaft begangen haben. Beder soll fernerhin als Vorstand der Frankfurter Lebensversicherungs AG mit Kirchsbaum und Dumake zu verschiedenen Vergehen zum Nachteil der Frankfurter Industriekredit G. m. b. H. Beihilfe geleistet haben. Der Angeklagte Sauerbrey soll als Mitglied des Vorstandes der Schwedenschen Bank AG über Wertpapiere, die dieser Gesellschaft von Dritten zur Verwahrung übergeben waren, rechtmäßig verfügt haben. Beder soll Sauerbrey zu einem Teil der Strafhandlungen durch Mißbrauch seiner Stellung als Aufsichtsratsvorsitzender vorsätzlich beistanden haben. Sauerbrey und Beder sollen als Gründer der Schwedenschen Bank AG, bei der Eintragung dieser Gesellschaft in das Handelsregister wesentlich falsche Angaben gemacht haben, wobei ihnen Kirchsbaum Beihilfe geleistet haben soll.

Der Wormser Dom wird fertiggestellt

Worms, 12. Juni. Die Renovierungsarbeiten des Wormser Domes werden voraussichtlich noch in diesem Jahre beendet. Die kirchliche und die weltliche Behörde und die sonst noch bestehenden Körperschaften haben sich dahin geeinigt, ein Kapital aufzunehmen, das zu günstigen Bedingungen zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt wird. Die Aufhebung des Gelbes soll durch Einnahmen aus der Domkassette und aus den Aufschüssen von Staat und Reich erfolgen.

Als Baumwagen und Pferd in den Refektor

Worms, 11. Juni. Oberhalb Oberbachs schenken beim Vorbeifahren eines Überschwammes die Pferde des Landwirts Ernst von Refektor im Wald bei Worms und Baumwagen führten den hellen Kutschmann in den gerade dort sehr tiefen Refektor. Glücklicherweise war Hilfe gleich zur Stelle, jedoch die Sache noch allmählich abgekl. Ein fünfjähriger Knabe, der auf dem Wagen saß, setzte sich indem er schnell absprang. Im Januar 1928 sah an der gleichen Stelle ein Postwagen in den Refektor.

Son Krattwagen geflücht

Neunkirchen (Saar), 11. Juni. Gestern nachmittag wurde der 12 Jahre alte Sohn des Konditoreibeherrers Hülshaus von dem Krattwagen einer Saarländer Firma überfahren. Das Fahrzeug ging dem Knaben über den Kopf und seine. Der Verletzte hat sich auf dem Transport ins Krankenhaus.

Aus der Pfalz

Zwangsvorversteigerung des „Pfälzer Hofes“

in Eggenstein, 12. Juni

Am Mittwoch wurde im Hotel der Brauerei Wehr, Meyer durch das Notariat I. Ludwigshafen die Zwangsvorversteigerung des „Pfälzer Hofes“ nach drei Grundstücken, ein etwa 100jähriger Eigenbesitz der Eheleute des Metzgermeisters Jean Schaefer, vorgenommen. Die Versteigerung hatte eine 150 einzelwische und auswärtige Interessenten und Bürger von Eggenstein angelockt.

Das Bestium, das einen Grundbesitzwert von 29.000 Mark und einen Realwert von etwa 45.000 Mark besitzt, ist mit etwa 58.000 Mark, darunter 18.774,00 Mark erfüllbarer Hypothek der Frau Hypothek und Wehrbank in Rindgen und 37.821,00 Mark unpfändlicher Hypothek der Brauerei Wehr, Meyer einschließlich der Einkommenssummen und unter dem durch Gelddarlehner verschiedener Viehhändler und sonstige Geldgeber belastet.

Gemäß einem Antrag der Frau Hypothek und Wehrbank wurde die Versteigerung in einem Gesamtangebot vorgenommen. Das gesetzliche Mindestgebot war auf 21.700 Mark festgesetzt. Die Gebote der Interessenten schwankten zwischen 2.000 Mark und 27.000 Mark. Die Brauerei Wehr, Meyer gab das Höchstgebot von 27.000 Mark ab. Die Versteigerung wurde jedoch auf Donnerstag, den 12. Juni verlegt.

Römer erhält wieder Vertrauen

Dirmstein, 12. Juni. Der Gemeinderat Dirmstein hat in seiner Sitzung vom Donnerstagabend dem letzten Grundbesitzer des Dorfes, dem Bürgermeister Römer mit 19 gegen drei Stimmen abermals das Vertrauen des Gemeinderats ausgesprochen.

Speyer, 11. Juni. Der Landbauinspektor des Landesverbandes Bayerischer Tabakbauern ist neu ernannt worden. Er besteht jetzt aus dem Landrat Schneider-Speyer als Vertreter des pfälzlichen Erzeugerverbands, Landesinspektor Hoffmann-Speyer, als Landesinspektor der Regierung der Pfalz, Landbauinspektor K. Lemm-Speyer, ferner für das Schneidgebiet der Pfalz Jean Ritter-Walder und Friedrich Wehr-Dollsch und für das Pflanzgebiet bei Wehr, Dirmstein und Dirmstein.

Pandau, 11. Juni. Die beiden Wehrhofsbesitzer, Herr von Wehr und Herr von Wehr, hatten von dem Vater des Pfälzischen Wehrhofsbesitzers eine Anzahl Anweisungen für Lebensmittel an Wehrhofsbesitzer erhalten. Sie füllten die Scheine aus und brachten sie in Pandauer Lebensmittelgeschäften ab. Die Angeklagten, die mit Rot gefärbt waren, erhielten wegen schweren Diebstahls, Urkundenfälschung und Betrug Gefängnisstrafen von sechs bzw. drei Monaten.

Reifersulden, 10. Juni. Die Staatsanwaltschaft beschlagnahmte die Leiche einer am 4. Juni gestorbenen 47jährigen Frau und die eines am 7. Juni gestorbenen Mannes, weil Verhaftet verbleibt, daß im ersten Fall eine Gift- und im zweiten eine Drogenvergiftung vorliegen könnte. Die Obduktion der beiden Leichen wird ergeben müssen, ob der Verdacht gerechtfertigt ist.

Sommerkönigin

EIN NORDSEE-ROMAN VON ELSE V. STEINKELLER

Copyright 1930 by Else Steinkeller, Dr. E. Steinkeller, München-Oberstadt

„Hör, Duffel!“ riefte dieser Kopf, den man, da der Körper noch einige Wochen tiefer aussah, noch nicht so wohl dem Helmschutze zugehörig sah. „Du bist doch ein toller Kerl, der du dich so leicht anlassen lässt.“

„Es war bestialisch, dich zu sehen, das haben sie aber glücklich gleich ein und verurteilt, den Duffel wieder gut zu machen, indem sie dich doppelt bösslich um den Kopf angreifen und der praelenden Kopf demühen.“

„O Gott, an der Hand!“
„Was ist die denn hier, Sennera?“
„Es kam gleichmäßig aus beider Munde!“

Sie dem Kopf fand sich jetzt ein Kumpel, ein, wie schon angekündigt, recht „vollständiger“ Körper über und über mit Staub bedeckt folgte, wie ein Duffelchen, ein solches Duffelchen zu ihren Füßen.

„O, ich habe dich!“
„Du bist der Duffel!“
„Was ist die denn hier, Donna Juanita?“
Die Sennera schnappte nach Luft.

„Aber ich bin die Sennera, ich bin die Sennera, wir sind beide hier noch Kampfen, ich möchte meine Gemächlichkeit verlieren, der Welt hat mir Rettung verschafft, Don Carico meinte, wenn ich hier im Stauden herumstehende und wieder hin- und her würde gehen, ich bin aber gar nicht weit, einmüde gehen, da wurde es so heiß, nun, nun, mer konnte stehen, u. u.“

„Es kam hochweise, total Duffel war die spanische Dame.“

„Don-Carl schüttelte den Kopf.
„Aber gerade hier an der heißen Stelle, wo gar kein Weg ist, und unangenehm!“
„Du bist doch ein toller Kerl?“
„O Gott, Sieh Sie da, keine zehn Schritte weiter ist eine prächtige, bequeme Treppe.“

„Aber ich bin die Sennera, ich bin die Sennera, wir sind beide hier noch Kampfen, ich möchte meine Gemächlichkeit verlieren, der Welt hat mir Rettung verschafft, Don Carico meinte, wenn ich hier im Stauden herumstehende und wieder hin- und her würde gehen, ich bin aber gar nicht weit, einmüde gehen, da wurde es so heiß, nun, nun, mer konnte stehen, u. u.“

„Aber ich bin die Sennera, ich bin die Sennera, wir sind beide hier noch Kampfen, ich möchte meine Gemächlichkeit verlieren, der Welt hat mir Rettung verschafft, Don Carico meinte, wenn ich hier im Stauden herumstehende und wieder hin- und her würde gehen, ich bin aber gar nicht weit, einmüde gehen, da wurde es so heiß, nun, nun, mer konnte stehen, u. u.“

„Aber ich bin die Sennera, ich bin die Sennera, wir sind beide hier noch Kampfen, ich möchte meine Gemächlichkeit verlieren, der Welt hat mir Rettung verschafft, Don Carico meinte, wenn ich hier im Stauden herumstehende und wieder hin- und her würde gehen, ich bin aber gar nicht weit, einmüde gehen, da wurde es so heiß, nun, nun, mer konnte stehen, u. u.“

„Aber ich bin die Sennera, ich bin die Sennera, wir sind beide hier noch Kampfen, ich möchte meine Gemächlichkeit verlieren, der Welt hat mir Rettung verschafft, Don Carico meinte, wenn ich hier im Stauden herumstehende und wieder hin- und her würde gehen, ich bin aber gar nicht weit, einmüde gehen, da wurde es so heiß, nun, nun, mer konnte stehen, u. u.“

„Aber ich bin die Sennera, ich bin die Sennera, wir sind beide hier noch Kampfen, ich möchte meine Gemächlichkeit verlieren, der Welt hat mir Rettung verschafft, Don Carico meinte, wenn ich hier im Stauden herumstehende und wieder hin- und her würde gehen, ich bin aber gar nicht weit, einmüde gehen, da wurde es so heiß, nun, nun, mer konnte stehen, u. u.“

„Aber ich bin die Sennera, ich bin die Sennera, wir sind beide hier noch Kampfen, ich möchte meine Gemächlichkeit verlieren, der Welt hat mir Rettung verschafft, Don Carico meinte, wenn ich hier im Stauden herumstehende und wieder hin- und her würde gehen, ich bin aber gar nicht weit, einmüde gehen, da wurde es so heiß, nun, nun, mer konnte stehen, u. u.“

„Aber ich bin die Sennera, ich bin die Sennera, wir sind beide hier noch Kampfen, ich möchte meine Gemächlichkeit verlieren, der Welt hat mir Rettung verschafft, Don Carico meinte, wenn ich hier im Stauden herumstehende und wieder hin- und her würde gehen, ich bin aber gar nicht weit, einmüde gehen, da wurde es so heiß, nun, nun, mer konnte stehen, u. u.“

„Aber ich bin die Sennera, ich bin die Sennera, wir sind beide hier noch Kampfen, ich möchte meine Gemächlichkeit verlieren, der Welt hat mir Rettung verschafft, Don Carico meinte, wenn ich hier im Stauden herumstehende und wieder hin- und her würde gehen, ich bin aber gar nicht weit, einmüde gehen, da wurde es so heiß, nun, nun, mer konnte stehen, u. u.“

„Und dann ging ein Wipern und Erzählen los, ungewohnt lebhaft war die plötzlich gezeigte Spannung, und von den drei Zuhörern dachte sich jeder etwas anderes, wenn auch aller Gedanken sich um eine Person und ihren Begleiter drehten. Der Wohlwollende dabei war Don Carico!“

„Sieh man ein, verfluchter Kerl, mit so'n faulem Teufel hier spielen zu geben!“ schimpfte er in sich hinein.

„Verfluchter Kerl, ich jage sie dir doch noch ab!“ dachte auch Don Alfonso.

„Um Donna Juanelas ich bin mit Tische geschmeide Augenbrauen und es beschien, trotzdem sie das Kind eher deutlicher Eltern war, freilich doch wilde spanische Augenlider hinter ihrer weißen Stirn.“

„Sule und Don-Carl hielten das Aus davon, Jahren lassen, die sie ins Ausland gingen. Einen neuen Abendvortrag zu finden, war hier nicht so ganz einfach, — da im Saal gerade das Abendrot färbte wurde und alles gefüllt war. Ein kleiner mit Menschenverstand machte ihnen dann schließlich eine launliche, halb mit Blaupapier gedruckte Karte frei, und man wurde das sein Wirkstück, das Don-Carl vorher geplant hatte, nämlich zu dem Abendvortrag erschienen zwei Entwürfe und eine richtiggedruckte Karte mit Entwürfen, sogar einen Klammerntraher legte man ihnen noch auf den Tisch.“

Trotzdem alles also schnell nach Wunsch ging, waren sie auch noch beide, hauptsächlich aber Sule, immer still und nicht so ganz auf der Höhe der zu diesem festlichen Anlaß. Das Zusammenreffen mit den Amerikanern war ihnen beiden unangenehm.“

Sule hatte auch genau den höchsten Blick Juanelas gesehen, der ihr nicht half, und so unterlassen war sie denn doch nicht, daß sie nicht verstand, was er zu bedeuten hatte. — Das war offene Unverschämtheit ihres Begleiters wegen. Und wenn sie weiter dachte, so sah sie sich ganz los, daß sie vielleicht ihrem Freunde, der sich mühselig sein Wort verdiente, im Wege stand für ein großes Glück, für Sozialität und ein herrliches Leben in Mexiko und Vrank.“

Für Sule, für welche, solange sie bewußt denken konnte, immer nur Fragen über lebende Missetäter, Geliebten und wirtschaftliche Zusammenhänge im Mittelpunkt des Erlebten gefanden hatten. Sie nun

weltfremd, wie sie an sich war, sich schon selbst ins Leben gestürzt hatte, um ihrer Familie zu helfen, erschien „reich“ und „ohne Sorgen“ sein und sich alles leisten dürfen, was einem gelte. — ja wirklich als ein ungeheures Glück. Wenn erhen Worte der fröhlichen Geträufel überlegte sie alle noch erdlich, ob sie Donna-Carl dies nicht alles sagen und ihm zurecht stellen, sein Glück beim Spiel zu lassen. —

„Beim zweiten Glase, vor allem bei dem freundschaftlichen Zutrinken und Schwachen, dachte sie in diesen Tagen, die Sache hätte ja gern bis morgen sein und beim dritten hatte sie glücklich überhaupt darüber vergessen, fand auch wirklich gar nicht mehr dabei, daß sie beide hier zwischen all dem fremden Volk, wie auf einer einsamen Insel seien, und daß darüber die Nacht herüberlief und ihnen ein Sonntag, noch einmüde Kampfen voran.“

„Immer besser wurde die Stimmung, und der Abend waren sie. Gute Freunde, die sich gern hatten, und half mal ein tiefen durchzugehen. Mit allem Schwachen und Vagen und Unklarheiten hatte sie ihm denn auch bald seine pessimistischen Gedanken über das Bild ausgetrieben, er sah es jetzt selbst schon als Kundwert an und versprach ihr fest, es an Sule fertig zu machen und auf eine Rundreise zu schicken.“

„Ja, ich bin ich auch noch die Sennera braud umhabe, das wird die Madame Wagenhört ichn ärgern!“ Sie denkt doch immer, sie hat derlei nur allein!“

Sule hatte plötzlich Wut für Sule, hätte sie ihr Wirtin hier gehabt, jetzt hätte sie ihr vielleicht wirklich die Straße vor die Füße geschmissen, wie ihr alle Welt riet.

„Sie ist es aber außerdem wurde, keines von den beiden hatte darauf gedacht. Erst als ein verfluchter Kerl zu ihnen trat und sie sah, daß sie immer zu gehen, da hier lebt rein gemacht werden sollte, erinnerten sie sich, daß sie hier nicht vor Augen liegen bleiben konnten, sondern irgendwo anders ihren Heimathafen aufsuchen mußten.“

„Denn, ich bin ich!“ sagte Sule ganz erregt, noch einem Blick auf ihre Armbanduhr, aber dann lachte sie doch hell auf und fand das Abendessen „entsetzend“ und „unverschämlich“ und glühte über das ganze ihre Gesicht, als Don-Carl eine heiße Kuh auf ihre Hand drückte.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der pfälzischen Schweiz

Langgestreckte Höhenzüge, Bergketten, die sich hintereinander zur weiträumigen Dramatik der Landschaft hinstellen, grüne Hänge, felsige, zumweilen sogar sich aufrichtende Felsen, riesige Steinwälle, die bewaldete Höhen krönen, — das ist die pfälzische Schweiz, die sich mit Recht so nennen darf, weil sie von allen Pfälzer Landschaften das eigentliche Gepräge, die kühnsten Bergformen und die sonderbarsten landschaftlichen Einzelheiten zeigt.

Wenige, allen wenigen kennen dieses Bergland mit seinen eigentümlichen Szenarien, seiner Stille, seiner Wildheit und Wamat, und wenn die Pfalz allmählich wieder von anderen Wanderern erobert wird, so sollte dieser Landschaft nicht vergessen werden. Er beginnt mit Knuweller, dessen hochaufgerichtete Erlebnispartie als markante Introduktion den empfängt, der sich den reizvollen Ueberflüssen dieses Berglandes nähert.

Es ist eine Landschaft, die man sich ermannern muß. Von legend einem idyllischen Standquartier



Roetenberg Asselstein Rehbörg
Dreifelsen Riechelberg

Man muß sich diese ganze Gegend ursprünglich, lange vor der erdgeologischen Epoche, der wir angehören, von einer großen Buntfandelsplatte bedeckt denken. Durch Jochrisse und Jochtafeln haben die Einflüsse der Erosion im Zusammenhang mit biologischen Vorgängen diese reiche Platte abgetragen, ausgewaschen, das Gestein zerklüftet, und was wir jetzt noch sehen, sind die Reste dieser riesigen Buntfandelsplatte.



Der Röllstein vom Lindelbrunner Hof aus gesehen

reisen. Aber zuweilen erdruht in diesem reizvollsten Wandorte das Ruhabot eines großen Felsenhüchels, das mitten hineingelegt ist oder sich wie der Röllstein zu einem burgartigen Gebilde erweitert. Unsere Besichtigung setzt sich vom idyllischen Lindelbrunner Hof aus gesehen, wo fürchterlich oben sich mit liebevoller Aufnahme der Wanderer verbindet.

Das Lindelbrunnlein raunt von alten Wären, wie sie das Land hier überall hegt und bis auf die heutige Generation weiter bewahrt hat. In dieser Stille, umgeben von den phantastischen Formen des Gebirgs, vermag das Augenlicht mit besonderer Lebendigkeit fortzukommen. Es umgibt uns, wenn wir hinaufwandern auf den Berg, der fast wie mit dem Felsel ausgehauen in der Mitte einer ringsherum in weitem Kreis geführten Bergkette liegt und gleichsam sich als Hauptziel dieser Landschaft ausnimmt.

Es ist der von Ruinen eines zerfallenen Schlosses gekrönte Lindelbrunner Burgberg. Hier, hoch oben auf dem Mauerkranz zerfallener Zinnen, auf Steinmauern, deren Zählung zum Bollwerk bis auf das 18. Jahrhundert zurückgeht — die Befestigung des Schlosses fällt in die Zeit der Bauernkriege — bietet sich dem Auge ein grandioser Anblick. Wohlgeordnet



Hedwig-Haus in Kriebach-Berwartstein; Schauplatz des Romans „Hedwig“ von August Becker

liegen rings die Felder, dahinter steigt der Wald auf, Bergkette reiht sich an Bergkette und überall ungehindert ragen die phantastischen Felsblöcke aus den bewaldeten Gipfeln hervor wie erhobene Finger, aber mehr zum Himmel weisend als nach unten drohend.

Das dramatische der Felspartien drängt sich nur Dahn am weissen zusammen. Aber auch überall sonst in dieser Landschaft wird der Wanderer immer wieder Neues und angesehen Schönes im überaus reizvollen Wechsel der Bilder wahrnehmen.

In dem Dreieck Winterweidenhof, Bergkabinen, Knuweller, dessen ergebnisreiche Seite man zum Vogelschutz erweitern darf, ist eben diese landschaftliche Epochen ab, unterwirft von Hinweisen auf die Geschichte und die Dichtung, die hier ebenfalls ihre Heimatstätte gefunden hat. Als Beispiel dafür sei des Pfälzer Dichters August Becker gedacht, an den hier wunderbar erinnert, wie man in seinem Werk immer wieder auf die Spuren dieser Landschaft trifft.



Charakteristische Felsenansicht; überhängendes großes Buntsandsteinstück am Lindelbrunnfelsen

aus führen den Besucher ringsherum immer wieder neue Wege zu neuen Dingen. Er darf sich ruhig einem Marko auf Geratewohl anvertrauen und er wird stets erfüllt sein von dem Spiel der Natur, das hier zuweilen zu abenteuerlichen Formen ausdehnt. Da mag es von weitem oft ausfallen, wenn man von dem Zentralort der pfälzischen Schweiz, von Dahn her auf die Buntsandsteinschicht zukommt, als ragten die Türme einer alten Ritterburg auf den Gipfeln eines Berges über die Baumspitzen heraus.

Aber nein, es ist kein Bauwerk, sondern ein Wald, das sich die Natur selbst errichtet hat, Felsen, die fastrecht in die Höhe ragen und wie Türme über das Land wegstehen. Wie mag es gekommen sein, daß solche eigenartige Bildungen hier zu sehen sind? Sie gleichen bis zu einem gewissen Grade den Bildungen, die man in den Dolomiten findet, sind jedoch nicht aus Kalk wie jene, sondern aus Buntsandstein, der im Laufe vieler Jochrisse abgewittert und so diese eigenartige Form annahm.

Im Vogelparadies am Kaiserstuhl

Die Rheinanen, d. h. trauer breite Waldstreifen an Westfalen Rheinaner zwischen Breich und der Gimbung, sind als Vogelparadies bekannt. Über 40 Arten von Straußvögeln (soll es dort geben. Der weiche, hochstämmige Baumwuchs (Sandweid) und das dicke in tropischer Weppigkeit wachsende Unterholz bieten den Vögeln aber auch allen Schutz und die besten Vorbedingungen für ihren Aufenthalt. Besonders der edelste der Sänger unter der Vogelwelt, die Nachtigall, hält sich in den Rheinanen mit Vorliebe auf und obliegt dort dem Frühlingslied. Viele, denen dies bekannt ist, wandern jedes Jahr, wenn die Nachtigallen aus dem Süden wieder zu uns zurückkehren, durch die Rheinanen, um dem Gesang dieses Edelvögels zu lauschen. Man findet entweder nach Breich, oder nach Birkheim und Gashaus a. Rh. und unterkühlt von hier aus eine Wanderung auf den Rheinanen, welche die Nordwälder durchzieht. Hier kann man ungestört das Vogelkonzert genießen. Und wenn ein erhabener, edler und künstlerischer Genus ist das! Ein Monarchkonzert der Vogelwelt bekommt man da zu hören, wie man es sich schöner und gewaltiger nicht denken kann. Eintrittskarten braucht man da keine und kostet Stühle legt man sich auf den grünen Rasen des Rheinanen unter einem schattigen Baum und läßt sich nebenbei vom Duft der Waldblühen besetzen.

Raum haben wir das alte Städtchen Breich am Nordabhang verlassen, und den schmalen Rheinanen erreicht, der auf dem Rheinanen (Hauptstraße) gegen Birkheim führt, da hören wir aus dem Westen

wald aus schon Hunderte von Vogelstimmen, überläßt vom Ruf des Kuckucks, der in kurzen Intervallen aus Ohr dringt, einmal stärker dann wieder schwächer. Dieser Vogelgesang und der Aufschrei sind nun unsere kühnsten Begleiter auf dem ganzen etwa zweikündigen Weg. Ein und wieder werden wir stehen und halten den Atem an, um aus diesem Stimmengewirr das Lieb der Nachtigall herauszuhören. Da horst! Was ist das für eine seltsame Flötenstimme? Sollte das die Nachtigall sein? Nein, es ist der Fiedel, der sein flötenartiges „Vogel Flöten“ in kurzen Pausen aus dem Waldesdorn erschallen läßt. Bald haben wir auch Gelegentlich, diesen schmunzeln flötlichen mit feinem goldgelben Gesieder zu sehen. Ein Schwarm von vier bis fünf Stück fliegt plötzlich aus dem Gebüsch, um ebenso schnell wieder zu verschwinden. Wunderbar schimmernd das goldige Gesieder in der Sonne. Ein Prachtvogel, dessen Flötenspiel nun unter kühnen Begleiter ist.

Aber wir wollen doch die Nachtigall hören! Wo bleibt sie nur? Enttäuscht gehen wir ein Stück des Weges weiter. Dann halten wir wieder inne. Ah! Ah! Was war das für eine schlüssende, langgezogene süße Melodie? Das muß die Nachtigall sein! Und sie war es auch. Und jetzt sang die Nachtigall... Ihr triumphierender Gesang, bald trüblich schmeichelnd, dann wieder jubelnd oder unlagbar hart und voll Inbrunn verfliegend, das nun ständig an unser Ohr und besonders unsere Sinne. Welch ein Singen und Singen, Jubilieren und Frohlocken! In dieser edlen Gesang der Nachtigall! Manchmal hört er sich an wie

bedrückendes Geigenpiel. Ständig wechseln die Notizen, die von einem beruhigenden Schmelz, von einer Hülle, Zartheit und Klänge sind, doch man müde müde wird, zuweilen. Beschreiben läßt sich dieser Gesang, ebenso wenig wie das Verhalten eines Kuckuckens. Das muß man selbst gehört haben.

Je weiter wir gegen Birkheim wandern, desto mächtiger wird der Vogelchor. Der Ruckel schlägt den Takt dazu. Aber aus dieser gewaltigen Symphonie hört man wieder das herrliche Lieb der Nachtigall heraus. Wunderlich dieser Sänger sitzen in den Rheinanen, deren dichtes Gebüsch ihnen reiches Schutz und Unterschlupf bietet. Den Sänger zu Gesicht zu bekommen, ist nicht so einfach. Man muß sich vorsichtig anpirschen und wenn man Glück hat, kann man den Vogel gerade noch sehen, wie er aus dem Gebüsch hervorkommt. So schön der Gesang der Nachtigall ist, so schön und unheimlich ist ihr ganes Gesieder. Der kunstvollste Vogel übertrifft sie da bei weitem. Aber hinsichtlich des Gesanges kommt der Nachtigall kein anderer Vogel gleich. Sie ist eine Meisterin des Liedes, eine Künstlerin. Ihr wahrhaft königlicher Gesang erklingt noch spät am Abend, wenn die anderen Vogelstimmen schon längst verstummt sind. Darum heißt sie ja auch Nachtigall, d. h. die in der Nacht Singende. Aber es ist ein Irrtum, wenn viele glauben, daß dieser Sänger nur in der Nacht zu hören sei. Den ganzen Vormittag und besonders am Abend, wenn die Dämmerung hereinbricht, kann man seinem Lied lauschen. Und wer es einmal gehört, vergißt es so bald nicht wieder.

Es war schon Mittag, als wir bei Birkheim aus dem Rheinanen traten. Und noch immer hörten wir vereinzelt die Nachtigallen schlagen. Nach einem kurzen Aufenthalt in dem idyllischen, ver-

träumten Städtchen, in dessen Mauern von 100 um Hunderte von Jahren zurückverleitet glaubend kann, leben wir unsere bezaubernde Wanderung längs des Rheins fort zur Burg Sponeck. Nach 10 km Vogelkonzert nicht zu Ende. Der Weg führt durch ein wahres Vogelparadies, das nicht ohne Grund von den Rheinländern das „Vogelparadies“ genannt wird. Hohe Feldwälder, vor der Sonne gebüht, ragen über dem ungewein äppigen Buchenwald empor. Drobun auf der Höhe stehen dunkle Buchen und Kiefern, die einen eigenartigen Kontrast bilden zu dem hellen Grün der Buchenkrone. Zahlreiche Vogelstimmen schmettern durch die Stille des Waldes, durch den die Sonne kaum den Weg findet. Da und dort aber schimmert das Blauweisse des Rheines aus dem grünen Gezeig; es ist so klar, daß man bis auf den Grund sehen kann.

Noch ein Stück dieses prächtigen Bogen und dann steht vor uns der edelste Turm der Sponeck, von Turmfalke umgeben. Dort in der alten Burg hat jetzt ein Künstler sein Domizil aufgeschlagen. Wir gehen weiter auf dem Weg, der nach Birkheim führt, vorbei an einer alten Prachtburg, deren umfangreicher Stamm eine reiche Krone trägt. Man kann die Weltwanderung aber auch weiter fortsetzen bis nach Gashaus und zur Gimbung. Auch in diesen Rheinanen gibt es viele Nachtigallen.

Das Lied der Nachtigall ist mir tief ins Herz gedrungen. Nun ist es verstummt, aber noch klingt es und klagt es in mir wie lernend Schmelzen, wie süßen Flötenspiel und wie die jubelnden Klänge einer Orgel. Eine solche Wanderung durch das Vogelparadies ist ein Erlebnis, das jedem unvergesslich sein wird.

H. Bauerle, Freiburg i. Br.

BAD ORB

IM SPESSART

Das aufblühende Heilbad für Herz, Gefäße, Rheuma, Mogen, Darm und Leber in reizender Lage, mit vorzüglich mildem Klima und drei an Kohlensture übersreichen radioaktiven Sprudeln. Abgestufte Bäderkuren, Trink- und Inhalationskuren. Direktor Vorstand der Mariusquelle zu Naustrikkuren. Reiseweg: Von Wickersbach (D-Zugstation der direkten Strecke Berlin-Frankfurt a. M.) in 15 Minuten. Verlangen Sie kostenlosen Prospekt durch die Kurdirektion.

Kurhaus-Hotel
Das fahrende Haus in Regie der Kurverwaltung.

Alleemühl bei Eberbach

Das Tal der hohen Mähen, über der Name Alleemühl, ist eines der lieblichsten, leicht aber noch recht unbefangenen Blicke des Mannheimer Beckens. Heute sind nur noch die Ruine der Mühle zu sehen, denn noch vor dieser ist im Jahre 1870 die alte Mühle abgebrochen und an ihrer Stelle die neue Mühle erbaut worden.

Alleemühl bei Eberbach liegt eine halbe Stunde von Wiesbaden entfernt. Man muß die Straße bis zu vielen Stellen verlassen, so führt man die Straße auf dem rechten Ufer des Rheins zu dem Orte Wiesbaden. Beim Durchqueren des Rheins ist es nicht möglich, die Mühle zu sehen, man muß die Straße verlassen und durch den Wald gehen, um die Mühle zu sehen.

Die Mühle bei Eberbach liegt eine halbe Stunde von Wiesbaden entfernt. Man muß die Straße bis zu vielen Stellen verlassen, so führt man die Straße auf dem rechten Ufer des Rheins zu dem Orte Wiesbaden. Beim Durchqueren des Rheins ist es nicht möglich, die Mühle zu sehen, man muß die Straße verlassen und durch den Wald gehen, um die Mühle zu sehen.

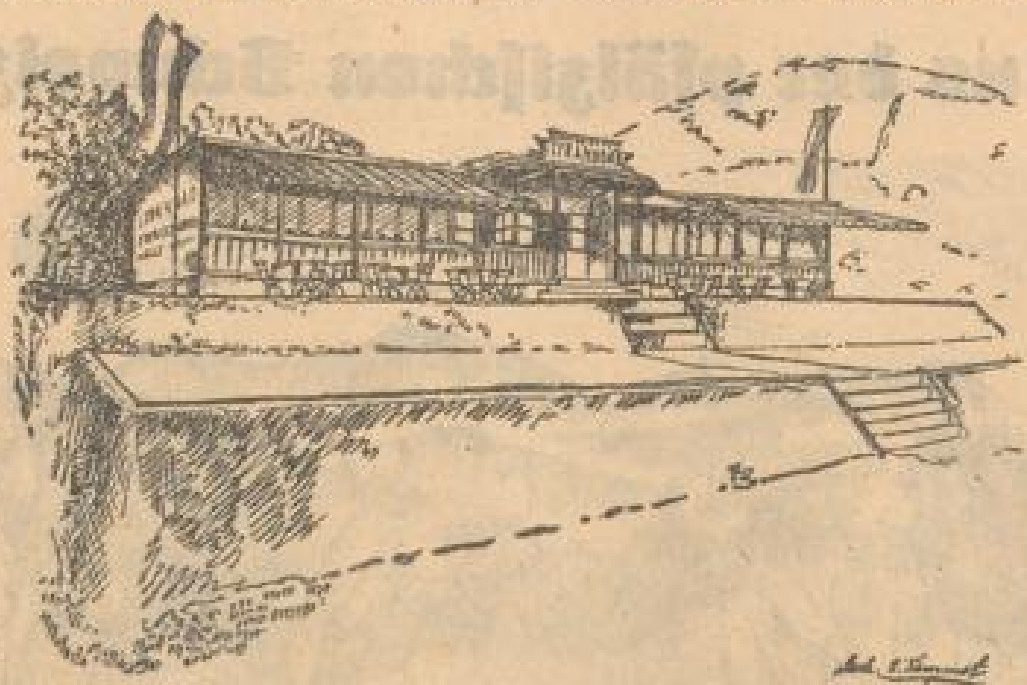
Die Mühle bei Eberbach liegt eine halbe Stunde von Wiesbaden entfernt. Man muß die Straße bis zu vielen Stellen verlassen, so führt man die Straße auf dem rechten Ufer des Rheins zu dem Orte Wiesbaden. Beim Durchqueren des Rheins ist es nicht möglich, die Mühle zu sehen, man muß die Straße verlassen und durch den Wald gehen, um die Mühle zu sehen.

Vom Strandbad Neckarsteinach

Ein vorbildliches und schön gelegenes Bad

Wegenüber von Neckarsteinach am Fuße des Bildbergs, wo die Neckarsteiner Höhe ansteigt, befindet sich eine prächtige Strandbadaanlage. Eine Erfrischungshalle mit Aussichtsterrasse und

Die überdachten Sitzplätze auf der Aussichtsterrasse bieten den Gästen einen herrlichen Ausblick auf den Strandbetrieb. Neckarsteinach wächelt malerisch am Berghang



Umgebungsflächen für die Strandbadesuchenden wurde an der höchsten Stelle des Geländes errichtet. Das letzte Schwimmbad, das gerade bis an die Erfrischungshalle heranreichte, konnte keinen Schaden anrichten.

empor, geteilt von seinen Burgen. Nicht nur Strandbadesuchende sollen sich auf der Terrasse aufhalten, sondern auch Ausflügler, die diese herrliche Gegend besuchen. Die Anlage ist jeden Tag geöffnet.

Notlage und Erholung

Während in diesem Jahre unvorstellbare Gegenstände zu sein, die zum Überleben ungenügend waren oder ungenügend

Die Cambrana-Badamerikanische Dampf-Heilanstalt bei Eberbach ist eine der schönsten Anlagen in der Gegend. Sie ist in diesem Jahre vier Monate lang geschlossen und unter dem Namen der Heilanstalt wieder eröffnet.

Die Heilanstalt bei Eberbach ist eine der schönsten Anlagen in der Gegend. Sie ist in diesem Jahre vier Monate lang geschlossen und unter dem Namen der Heilanstalt wieder eröffnet.

Die Heilanstalt bei Eberbach ist eine der schönsten Anlagen in der Gegend. Sie ist in diesem Jahre vier Monate lang geschlossen und unter dem Namen der Heilanstalt wieder eröffnet.

Die Heilanstalt bei Eberbach ist eine der schönsten Anlagen in der Gegend. Sie ist in diesem Jahre vier Monate lang geschlossen und unter dem Namen der Heilanstalt wieder eröffnet.

Die Heilanstalt bei Eberbach ist eine der schönsten Anlagen in der Gegend. Sie ist in diesem Jahre vier Monate lang geschlossen und unter dem Namen der Heilanstalt wieder eröffnet.

Die Heilanstalt bei Eberbach ist eine der schönsten Anlagen in der Gegend. Sie ist in diesem Jahre vier Monate lang geschlossen und unter dem Namen der Heilanstalt wieder eröffnet.

Die Heilanstalt bei Eberbach ist eine der schönsten Anlagen in der Gegend. Sie ist in diesem Jahre vier Monate lang geschlossen und unter dem Namen der Heilanstalt wieder eröffnet.

Ferien im Schwarzwald

Altensteig Gasthof und Metzgerei „Zur Traube“
Küchenchef: Gustav Müller, Metzger: Albert Müller
Küche: Carl Müller, Metzger: Albert Müller
Preis: 4.00

Baden-Baden Waldhotel Fischkultur
Bes. J. Lischke
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bernbach Gasthaus „Goldschmied“
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Calmbach bei Wildbad
Gasthof, Penn. u. Kaffee „Goldener Hirsch“
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Falkenstein Gasthof und Pension „Zwei Tauben“
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Altensteig Gasthof u. Pension „Zum Bahnhof“
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bernbach Metzgerei, Pension u. Gasthaus „Zum Bären“
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Birkendorf (Bad. Schwarzwald)
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Diefenbach O.-A. Maulbronn
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Feldberg (Schwarzwald)
Café und Pension „Albquelle“
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Balersbronn Perle des Murgtals Pension „Elisabeth“
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bernbach (Schwarzwald) Gasthof-Pension „Löwen“
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Dornstetten Gasthof u. Pension „Zum Adler“
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Friedenweiler (Schwarzwald) Gasthof u. Pension „Zum Adler“
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bernbach (Schwarzwald) Gasthof-Pension „Löwen“
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Elzach Gasthof u. Pension „Zum Adler“
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Friedenweiler (Schwarzwald) Gasthof u. Pension „Zum Adler“
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Die Mannheimer reisen gern!

Und sie bereiten ihre Reise sorgfältig vor. Weil auch in der Ferne niemand die Verbindung mit der lebendigen Stadt verlieren will, lässt man sich stets die N.M.Z. nachsenden. Tun Sie es auch so!

Die Nachsendegebuhr beträgt wöchentlich:
Für ein bereits abonniertes Exemplar 60 Pfg., Ausland Mk. 1,-
Für ein besonderes Exemplar - - - Mk. 1.20, Ausland Mk. 1.50

Wenn Ihr Aufenthalt am gleichen Platze einen vollen Kalender-Monat dauert, so können wir auf Wunsch die Zeitung durch den Briefträger (Posteinweisung) zu dem amtlichen Gebühren zustellen lassen.

Um allen Nachsendungsanträgen unserer Leser pünktlich gerecht werden zu können, bitten wir den nachstehenden Bestellzetteln möglichst schon vor Antritt der Reise auszufüllen und uns einzusenden. Auch unsere Trägerinnen nehmen Aufträge zur Nachsendung unserer Zeitung entgegen.

Neue Mannheimer Zeitung
Mannheimer General-Anzeiger
Mannheim, R. 1, 4/6 (Bassermannhaus a. Markt)

Reise-Abonnement-Bestellung

Vor- u. Zuname: _____
Ständige Adresse: _____
Ferienadresse: _____

Die Nachsendung der Zeitung soll erfolgen von _____ bis _____
Zustellung der Zeitung in der hiesigen Wohnung soll weiter erfolgen - soll unterbleiben.

(Nichtzutreffendes bitte streichen.)

(Unterschrift des Bestellers)

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Bubebach (Schwarzwald) Höhenluftkurort
Zimmer von RM. 1.50 an. Mittagessen von RM. 1.20 an.
Preis: 4.00

Ferien im Odenwald, Neckartal und Bergstraße

Alle Mühl bei Eberbach

Pension u. Erholungsheim Waldeck
Wald, ruhige, herrliche Aussicht. Mod. Einrichtung. 11. Zimmer, prima Küche, gr. Garten, Bäder, Badewanne, Kamin, Kaminofen, Veranda, etc. Preis: 4.00. Tel.: Waldeck 1011.

Alle Mühl Pension zum stillen Tal

1. Eberbach a. Neckar
Garten, Bad, ruhige, herrliche Aussicht. Mod. Einrichtung. 11. Zimmer, prima Küche, gr. Garten, Bäder, Badewanne, Kamin, Kaminofen, Veranda, etc. Preis: 4.00. Tel.: Waldeck 1011.

Kurbad Adelsheim

1. Adelsheim
1. Adelsheim
1. Adelsheim

Altneudorf i. O.

Gasth. u. Pension
1. Altneudorf i. O.

Amorbach Pension - Café

1. Amorbach
1. Amorbach

Aschbach „Jäger“

1. Aschbach
1. Aschbach

Beerfelden Hotel „Zum Schwanen“

1. Beerfelden
1. Beerfelden

Dallau Gasthaus „Zur Pfalz“

1. Dallau
1. Dallau

Erbach im Odenwald

1. Erbach
1. Erbach

Fürth i. O. Gasthaus und Pension

1. Fürth i. O.
1. Fürth i. O.

Hainstadt Privatpension Kollie

1. Hainstadt
1. Hainstadt

Heilbrunn am Neckar

1. Heilbrunn
1. Heilbrunn

Heilbrunn am Neckar

1. Heilbrunn
1. Heilbrunn

Heubach im Odenwald

1. Heubach
1. Heubach

Privat-Pension!

1. Privat-Pension
1. Privat-Pension

Erholungsaufenthalt am Neckar!

1. Erholungsaufenthalt
1. Erholungsaufenthalt

Pension JÄGERSBURG

1. Pension JÄGERSBURG
1. Pension JÄGERSBURG

Kortelshütte

1. Kortelshütte
1. Kortelshütte

Strandbad-Terrasse, Neckarsteinach

am Fuße des Dilsberg (bei der Föhre). Herrliche Aussicht auf Neckarsteinach und seine 4 Burgen. Umkleidekabine mit Garderobenaufbewahrung pro Tag 20 Pfg. Kaltes Böttel, kalte u. warme Getränke. Angenehme, überdachte Sitzplätze im Freien

Luftkurort Kirch-Brombach

1. Kirch-Brombach
1. Kirch-Brombach

Luftkurort Kirch-Brombach i. Odw.

1. Kirch-Brombach
1. Kirch-Brombach

Erholungsheim und Pension

1. Erholungsheim
1. Erholungsheim

Krumbach Pension „Auerhahn“

1. Krumbach
1. Krumbach

Luftkurort Langenthal

1. Langenthal
1. Langenthal

Michelstadt Hotel Friedrich

1. Michelstadt
1. Michelstadt

Michelstadt i. Odenw.

1. Michelstadt
1. Michelstadt

Kurhaus Müllben i. Odenwald

1. Müllben
1. Müllben

Neckargerach

1. Neckargerach
1. Neckargerach

Oberabsteinach

1. Oberabsteinach
1. Oberabsteinach

Pleutersbach (Neckartal)

1. Pleutersbach
1. Pleutersbach

Solbad Rapp nau Pension Braun

1. Solbad Rapp nau
1. Solbad Rapp nau

Luftkurort Reichelsheim

1. Reichelsheim
1. Reichelsheim

Rothenberg im Odenwald

1. Rothenberg
1. Rothenberg

Bei Solbad Rapp nau

Preis Delberg, idonee Sanatorium, etc.

Rimbach i. O. Gasthaus z. Krone

1. Rimbach
1. Rimbach

Schönau bei Heidelberg

1. Schönau
1. Schönau

Schönau Gasthaus-Pension

1. Schönau
1. Schönau

Schönau Gasthaus und Pension

1. Schönau
1. Schönau

Rothenberg Höhenluftkurort

1. Rothenberg
1. Rothenberg

Gasthaus u. Pension

1. Gasthaus u. Pension
1. Gasthaus u. Pension

Siedelsbrunn

1. Siedelsbrunn
1. Siedelsbrunn

Luftkurort Siedelsbrunn

1. Siedelsbrunn
1. Siedelsbrunn

Schillerbach - Ziegelhausen

1. Schillerbach
1. Schillerbach

Schwetzingen Schloßgarten

1. Schwetzingen
1. Schwetzingen

Rokokofest

1. Rokokofest
1. Rokokofest

Kurort Bergzabern

1. Bergzabern
1. Bergzabern

Moorbad „Sickingen“ zu Landstuhl (Pfalz)

1. Moorbad
1. Moorbad

Steinbach

1. Steinbach
1. Steinbach

Luftkurort Waldmichelbach

1. Waldmichelbach
1. Waldmichelbach

Luftkurort Wald-Michelbach i. O.

1. Wald-Michelbach
1. Wald-Michelbach

Waldkatzenbach

1. Waldkatzenbach
1. Waldkatzenbach

Wimpfen Kurhaus Joos

1. Wimpfen
1. Wimpfen

Luftkurort Zell i. Odenwald

1. Zell
1. Zell

Elmstein-Marzofen (Pfalz)

1. Elmstein
1. Elmstein

Wachenheim a. Rd.

1. Wachenheim
1. Wachenheim

Kleines Kursbuch

1. Kleines Kursbuch
1. Kleines Kursbuch

Sommer-Ausgabe 1931

1. Sommer-Ausgabe
1. Sommer-Ausgabe

Höhenluftkurort Vielbrunn

1. Vielbrunn
1. Vielbrunn

Höhenluftkurort Würzburg i. O.

1. Würzburg
1. Würzburg

Ziegelhausen

1. Ziegelhausen
1. Ziegelhausen

Zittenfelden (Luftkurort)

1. Zittenfelden
1. Zittenfelden

Zimmern bei Adelsheim

1. Zimmern
1. Zimmern

Zwingenberg am Neckar

1. Zwingenberg
1. Zwingenberg

Besucht den

1. Besucht den
1. Besucht den

Bei Aufenyan

1. Bei Aufenyan
1. Bei Aufenyan

Luftkurort Zell i. Odenwald

1. Zell
1. Zell

Wachenheim a. Rd.

1. Wachenheim
1. Wachenheim

Wimpfen Kurhaus Joos

1. Wimpfen
1. Wimpfen

Wald-Restaurant „Talhaus“

1. Wald-Restaurant
1. Wald-Restaurant

Wald-Restaurant „Talhaus“

1. Wald-Restaurant
1. Wald-Restaurant

Wald-Restaurant „Talhaus“

1. Wald-Restaurant
1. Wald-Restaurant

Wald-Restaurant „Talhaus“

1. Wald-Restaurant
1. Wald-Restaurant

Wald-Restaurant „Talhaus“

1. Wald-Restaurant
1. Wald-Restaurant

Wald-Restaurant „Talhaus“

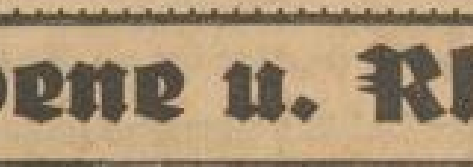
1. Wald-Restaurant
1. Wald-Restaurant

Wald-Restaurant „Talhaus“

1. Wald-Restaurant
1. Wald-Restaurant



Bad Wimpfen
Kurhaus Joos
Terrassen - Kaffee - Weinrest - Pension
Südhelme, Kaffee, Weinrest, Pension
Südhelme, Kaffee, Weinrest, Pension



Luftkurort Zell i. Odenwald
Pension 4 4.25
bei 4 Mahlzeiten
Nähere Auskunft erteilt
Kunverwaltung u. Kur- u. Verkehrs-
verlei Zell i. O., Fernruf 44 Amt König

Kurort Bergzabern
an der Flur der pfälzischen Schweiz
Bestbesuchter Kurort der Rheinpfalz
1930: 84.000 Übernachtungen. Naturwarme Heilquelle (Kohlensäure).
Herrliche Waldlagen. Heil- u. Kurpark und Luftbad, Pr.- u. städt. Kurverwaltung.

Moorbad „Sickingen“ zu Landstuhl (Pfalz)
dem pfälzischen Rheinhafen und Spezial-Sanatorium
für Rheuma, Gicht, Leber- und Prostataleiden
Leitender Arzt: Dr. med. MARX
Prospekte gratis.

Kleines Kursbuch
für Baden und Pfalz
mit Anschlüssen nach allen
Richtungen
Neu aufgenommen:
Wichtige Kraftpostlinien für
Ausflüge in Baden, nach
Hessen und in die Pfalz
Sommer-Ausgabe 1931

Getreidekredit N.S. Mannheim

Nach dem vorliegenden Bericht wirkte sich die...

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Preussische Staatszichen 1930

Erster Abgang der Erzeugung

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Nach dem vorliegenden Bericht wirkte sich die...

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

600 Mill. Rm. Gold- und Devisenbehalte der Reichsbank

Nach dem vorliegenden Bericht wirkte sich die...

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Wirtschaftliche Monatsberichte

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Wirtschaftliche Monatsberichte

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Wirtschaftliche Monatsberichte

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Wirtschaftliche Monatsberichte

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Die im August vorliegenden Getreideberichte...

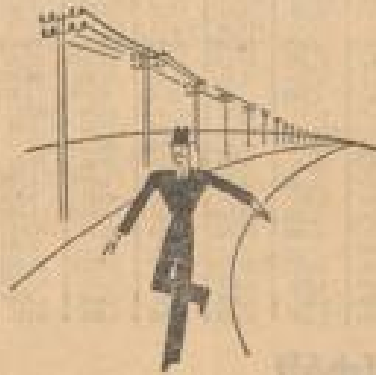
Die im August vorliegenden Getreideberichte...

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and other market data.



ca. 5000 km gehen Sie im Jahre...

wenn Sie die Strecke mal geradeaus marschieren, statt hin und her, da werden Sie nach Jahresende ungefähr in Bombay sein...



Sie sehen, wie nötig es ist, nur die besten, die vollendetsten Schuhe zu tragen, wie die von uns geführte Marke „HERZ“.



Alleinverkauf der Weltmarke „Herz“

SCHUHHAUS Hartmann

Alleinverkauf der Weltmarke „Bally“

Spezial-Haus für Herz- u. Bally-Schuhe P 7, 23 Alhambra-Haus

Haushalt-Eisschränke

Frühere Volksschüler

Stellen-Gesuche

Wirden im Gebrauch, viele in Aufstellung, Gebraucht, 100 bis 200 Mk., Tel. 222 10.

die haben ihren Beruf überlassen und möchten nachholen, werden Sie unter P 11 100 an die Geschäftsstelle d. Bl. Bl.

Junger Kaufmann der Teppich- und Gardinen-Branche

Alles für den Badestrand



Bade-Anzüge

aus Wolle: Mk. 4.50 bis 14.- aus Baumwolle: Mk. 1.50 bis 4.50

Bade-Hosen

Mk. 0.75 bis 4.50

Bade-Schuhe

Mk. 1.50 bis 6.50

Bade-Mützen

Mk. 1.25 bis 2.25

Bade-Mäntel

Mk. 12.50 bis 21.-

Wasserpöle, Schwimmgürtel

Engelhorn & Sturm

Mannheim

Sport-Abteilung

O 5, 4-7

Vermietungen

Garage

Schöne schmale Garage mit Einfahrt...

Schöne Wohnwagen: 2 Räume, Küche...

2 Zimmer u. Küche mit Wasser, Heizung...

Sonnige 2 Zimmer u. Küche...

Leeres Zimmer mit Bad u. Heizungsanlage...

Schön möbl. Zimmer für 1 Person...

Gut möbl. Zimmer mit Bad u. Heizungsanlage...

Vom 13. bis 20. Juni

Sondertage für Sommerstoffe

in bekannt guten Qualitäten — letzte Neuheiten in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen:

Serienpreise

Table with 4 columns: Item description, Price 1, Price 2, Price 3. Items include: Neue Voll-Voiles u. Wollmousseline, Kunstseidendrucke, Crepe de chine, etc.

Außerdem: Viele 1000 Reste

ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert — nochmals herabgesetzt!

S. FELS

Seit 1872 Mannheim D 3, 11 Planken

Vermietungen

Großer Laden

Mit Nebenräumen, in bester Lage...

Herrschaftliche 6 Zimmerwohnung...

2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen...

2-3 sehr gut möbl. Zimmer, Bad, Telefon...

Miet-Gesuche für 1 Zimmer u. Küche...

2-3 Parterre-Zimmer unmobiliert...

Miet-Gesuche für 1 Zimmer u. Küche...

lichte Büro- und Arbeitsräume...

Laden in guter Lage zu mieten gesucht...

3 oder 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör...

Schöne, sonnige 3-4 Zimmer-Wohnung...

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör...

2-3 möblierte Zimmer mit Bad...

3-4 Zimmer-Wohnung mit Bad...

schönes Zimmer in neuem Hause...

2 bis 3 Zimmer und Küche...

2 Zimmer u. Küche mit Bad...

Miet-Gesuche

Mod. 6 Zimmer-Wohnung

am liebsten in Villa, möglichst mit Garten...

1 Zimmer u. Küche...

2 Parterre-Zimmer unmobiliert...

Miet-Gesuche für 1 Zimmer u. Küche...

2-3 Parterre-Zimmer unmobiliert...

Miet-Gesuche für 1 Zimmer u. Küche...

2-3 Parterre-Zimmer unmobiliert...

Miet-Gesuche für 1 Zimmer u. Küche...

2-3 Parterre-Zimmer unmobiliert...

Miet-Gesuche für 1 Zimmer u. Küche...

2-3 Parterre-Zimmer unmobiliert...

Miet-Gesuche für 1 Zimmer u. Küche...

2-3 Parterre-Zimmer unmobiliert...

Miet-Gesuche für 1 Zimmer u. Küche...

2-3 Parterre-Zimmer unmobiliert...

Miet-Gesuche für 1 Zimmer u. Küche...

2-3 Parterre-Zimmer unmobiliert...

Ballhaus

Werb. abend. Mittwochs-Musik-Liederkreis u. B.

Stiftungsfest mit groß. Garten-Konzert

unter Leitung des Herrn Obermusikmeister n. D. Max Vollmer...

Tanz-Unterhaltung

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert ebenfalls im Saal statt.

„Maxim“ VERLÄNGERUNG

Wäsche in 4 verschiedenen Arten, schnell, gut, billig.

Herrenstrick-Wäsche in feinsten Ausführung.

Geldverkehr Mk. 450.-

Englisch. Unterricht mit Nachhilfe.

Conversations Circle engl. u. Französisch.

Englisch. Unterricht mit Nachhilfe.

Conversations Circle engl. u. Französisch.

Englisch. Unterricht mit Nachhilfe.

Conversations Circle engl. u. Französisch.

Englisch. Unterricht mit Nachhilfe.

Conversations Circle engl. u. Französisch.

Englisch. Unterricht mit Nachhilfe.

Conversations Circle engl. u. Französisch.

Informationen

der Breslauer Neuesten Nachrichten

Ein Urteil dem nichts hinzuzufügen ist

Die deutsche Ferienheim-Gesellschaft schreibt:

Unsere bisherigen Inserate in Ihrem geschätzten Blatt haben uns einen über Erwartung großen Zuspruch von Anfragen, Anmeldungen und begeisterten Zuschriften gebracht.

Nutzen Sie diese Erfahrung mit

Bäderanzeigen gehören in Schlesien nur in die Reisebeilage der Breslauer Neuesten Nachrichten:

„Bäder + Kurorte + Sommerfrischen“

Prospekte, Tarif, Offerten unverbindlich